

**Abteilung für Asiatische und Islamische Kunstgeschichte WS 2017/18**

**Vortrag von Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll**

**Professur für Europäische Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts  
Technische Universität Chemnitz**

**Heinrich Lützeler und die Bonner Universität.  
Von der Idee einer Weltkunstgeschichte zum  
Seminar für orientalische Kunstgeschichte.**

**Donnerstag, 07.12.2017, Beginn: 18.15 Uhr**

Abteilung für Asiatische und Islamische  
Kunstgeschichte,  
Adenauerallee 10, ÜR (EG)

Der Philosoph und Kunsthistoriker Heinrich Lützeler (1902-1988) gehörte über Jahrzehnte hinweg zu den prägenden Gestalten des akademischen und kulturellen Lebens in Bonn. Nach der Promotion (1924) und Habilitation (1930) an der Universität seiner Heimatstadt verunmöglichte der Machtantritt Hitlers 1933 seine Karriere als Hochschullehrer. Lützeler geriet in heftige Kämpfe mit den Protagonisten einer NS-konformen Geisteswissenschaft und war in den letzten Kriegsjahren unmittelbar von Verhaftung und Deportation bedroht. Nach 1945 war seine Stimme hingegen gefragt, er trug durch sein Wirken als Lehrstuhlinhaber für Kunstgeschichte (seit 1946) maßgeblich zum Wiederaufbau des Renommées der Bonner Universität bei. Dabei betrieb er Kunstgeschichte niemals nur in europäistischer Verkürzung, sondern - in programmatischer Absicht - unter Einbeziehung „weltkünstlerischer“ Perspektiven und Zusammenhänge. Schon emeritiert, gründete er 1967 aus eigenen Geldmitteln und Spendenbeträgen die "Forschungsstelle für Orientalische Kunstgeschichte" und wirkte dort als deren Direktor bis zu seinem Tod 1988. Das Jubiläum dieser mittlerweile hoch angesehenen Einrichtung 2017 bietet Anlass für eine Rückbesinnung auf Person, Werk und Leistung ihres Begründers.

